



Occasionalia VI-183
potissimum Carmina
vol. 25
P-V

VI-183-

Als der

Hoch-Adle/ Vest und Hochgelahrte

M N R R/

Herr Conrad Samuel

Schurtzfleisch/

Weltberühmter Polyhistor,

Ihro Hoch-Nürstl. Durchl.
zu Sachsen Weimar/

Hochbetrauter Rath/ und Bibliothecae
Director, wie auch Eloquentiae Pro-
fessor Publicus Ordinarius und
Historiarum Honorarius,

Den 7ten Julii Anno 1708. seelig verschieden
und den 29. Eiusdem

In Hochansehnlicher Frequenz

Die

Reich-Solennitäten

angestellt wurden/

Wolte seine letzte observanz und schmerzliches Beyleid
bezeugen

Ihro Magnif. Herr D. Neumanns

Sämtliche

Witth-Compagnie.

WITZENBERG/

Gedruckt bey Johann Gottfried Meyern.



S Liebter Samuel! Du Wunder
kluger Welt!
Erleucht Dein hoher Geist/ den wir auf ewig
Fähkten/
Und seinen großen Ruhm bey denen Sternen
setzten?

Aß daß zu Deinem **Licht** die Finsterniß sich stellt!
Und Deinen Sonnen-Strahl aus unsern Augen ziehet;
Wie die Natur verkehret/ was noch so herrlich blühet.

† † †

Bir sehen Bittenberg mit schwarzen Boy belegt/
Und die gelehrte Haar gank aus sich selbst gerissen/
Weil unter Ihnen wird die Leder umgeschmissen/
Die mit der Reiser Pracht in Staub und Aschen schlagt.
Aß allzu starker Feind/ der diesen Mann besieget!
Mit dem die ganze Welt im Herken sich vergnüget.

Dein **Nahme** / großer Mann! erinnert uns die
Zeit/
Da Deiner Ahnen Flehn von Himmel Dich erbehten/
Da wie die Sonne/ Du auf unsern Berg getreten/
Da Dir gewünscht das Herk die Unvergänglichkeit;
Und billig! weilten GOTT der HERR der ganzen Erden/
Dich/ theurer Schurkfleiß! lies zu unsrer
Sonne werden.

† † †

Was dort war Samuel/ bist Du im Elb-Athen/
Er ist Israels Arm/ Du unser **Licht**
gewesen /
Von euren Tugenden kan man in Schrifften lesen/
In Klugheit und Verstand müßt Ihr beyammen stehn.
Nur ewig Schade! daß verschwinden solte Gaben;
Weil sie gleich anderen auch Fleiß und Adern haben.

In klugen SACHen muß Er dein Propheete seyn/
Und Lehren/ daß dein **Licht** in den Grad solte steigen/
Indem sich Gottesfurcht mit Kunst und Klugheit zeigen:
Und weil in solchem Grad Dein **Licht** erhielt den **Schein**/
So sahe man in Dir ganz jenes Aehnlichkeiten/
Als dem berühmten **Raht** in Staats-Erfahrenheiten.

† † †

Je seltner Gottesfurcht bey großen **Männern** lebt/
Je mehr nach großer Ehr und Tugenden Sie trachten/
Und die *Theologie* nach ihren Dünkel achten/
Je höher **Schurbsfleisch**/ Dich Dein Andachts-Feur
erhebt;
Du mußt es **YESU** nicht aus Deinen Herken missen/
Und mehr als **GROTIUS** und andre von Ihm wissen.

† † †

Es mußte Tag und Nacht durch Aug und Hände gehn/
Der **Römer** Redens-Art/ Geschicht/ und nette **Schriefften**/
Und was der **Deutschen** **Ruhm** und **kluge An-**
schlag stifften/

Ja was in **Gallien** und **Welschland** anzusehn.
Vor Liebe / mußte Dich der Bücher Kern ergehen/
Bey denen sich Dein **Fleisch** ließ keine Masse sehn.

† † †

AG ein so großer **Schak** war unsers **Schurbs-**
fleischs Brust!
Und dennoch **AG! AG! AG!** muß Seine Pracht verschwinden/
Sein belles **Licht** muß jetzt den düstern **Weg** finden:
AG ungemeiner Geist! **AG** schmerzlichster Verlust!
Ganz **Sachsen** weinet Blut/ daß wieder alles hoffen/
Ein harter **Donnerschlag** auf diesen Stamm getroffen.

Stuf

Muß das Verhängniß jetzt so unerbittlich seyn/
Daß / wenn gleich **Samuel** / ja **Moses** selbst / vertreten /
Zu Gott / und wolten noch so eifrig für Ihn bekten:

Dennoch der Höchste spricht: zieh deinen **Schimmer** ein/
Du treuer Knecht! weil ich nicht Dir hab ewig Glück
Geschenkt / genug es bleibt **Dein großer Ruhm** zu rück.

Der **Sonnen-Abend** ^{† † †} führt nun unser **Licht** ins
Grab /

Der ist mit allem Recht / ein **Schwarzer Tag** zunehmen:
Weil selbst der Himmel uns läßt seine Trauer erkennen;
Indem man sein Beyleid nimt aus den Zeichen ab.
Denn von uns ist / nachdem **Dein theurer Geist** erblühen /
Des Himmels Klarheit nebst der **Phoebus** Bluth gewichen.

Das theure **Sachsen** wird nach **Deinem** Tode sehn /
Wie wir nun allererst den **klugen Rath** vermiffen /
Mit dem ein **großer Muth** und **kluger Wis** entriffen:
Der / allen Feinden troh! uns wuste bezusehn.

1. Sam. 28,
v. 14.

So muß um **Samuel** dort selbst der **König** klagen /
Nachdem sein **Himmels Geist** zur **Schwarzen** Grufft ge-
tragen.

1. Sam. 25,
v. 1.

Ah! so begrabet Ihn / wie **Israël** gethan /
In **Ramah** / in der **Höh** / im **Herzen** und in
Sinnen:

Wo **Sein** entfeelter **Leib** das Leben wird gewinnen /
Wo unser **Schmerz** von Ihm sich nimmer scheiden kan.
Wir **Schwehren:** daß **Althen** ein solches **Denk-**
mahl trägt /
Das lebendig **Dein Geist** in unser **Herz**
geprägt.



Ang. II 183

KD 18
KD 17



Als der

Hoch-Adle/ Vest und Hochgelahrte

Herr Konrad Samuel

Herr Konrad Samuel

artzfleisch/

unter Polyhistor,

Kürstl. Durchl.

sen Weimar/

acht/ und Bibliothecae

ich Eloquentiae Pro-

us Ordinarius und

im Honorarius,

anno 1703. seelig verschieden

den 29. Eius dem

ähnlicher Frequenz

Die

Solennitäten

stellen wurden/

wanz und schmerzliches Beyleid

bezeugen

Herr D. Neumanns

Sämtliche

WISCH-COMPAGNIE.

WITTENBERG/

Gedruckt bey Johann Gottfried Meyern.

